

# Landestag und Landesversammlung des VBS Baden-Württemberg

## Protokoll

Tagungsort:	Schulzentrum St. Benedikt der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, Bonaventura-Hauser-Straße 24, 78713 Schramberg
Datum der Tagung:	02.03.2013
Beginn/Ende:	9.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Vorsitzende:	Ulrike Bauer-Murr
Schriftführerin:	Birgitta Weis
Anwesende:	Ludger Bernhard, Dietmar Stephan, Prof. Sven Degenhardt als Referent

### Tagesablauf:

9.30 Uhr	Brezelfrühstück im Schulzentrum St. Benedikt
10.00 Uhr	Referat, Prof. Dr. Degenhardt
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Workshops
14.30 Uhr	Landesversammlung mit Wahl des Landesvorstandes
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

### Tagesordnung der Landesversammlung:

**TOP 1:** Begrüßung

**TOP 2:** Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder

**TOP 3:** Bericht des Vorstandes

**TOP 4:** Bericht des Kassenverwalters

**TOP 5:** Bericht der Kassenprüfer

**TOP 6:** Entlastung des Vorstandes

**TOP 7:** Wahlen des Vorstandes

**TOP 8:** Ehrungen

**TOP 9:** Beratung über fristgemäß eingegangene Anträge

**TOP 10:** Verschiedenes

## **Protokoll des VBS-Landestages**

1. Ulrike Bauer-Murr begrüßt Prof. Degenhardt und die anwesenden Gäste.
2. Dietmar Stephan stellt das Förderzentrum Sehen Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn mit einer PowerPointPräsentation vor.
3. Vortrag Prof. Dr. Sven Degenhardt: Gibt es eine Debatte zur inklusiven Bildung zwischen Aufgeregtheit und Ignoranz? Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes des Instrumentes spezifisches Curriculum.

Auszüge aus dem PowerPoint-Vortrag von Prof. Dr. Degenhardt:

Was bleibt? Ein Spagat zwischen Plagiat und Paraphrase (eine recht anspruchsvolle rhetorische Übung des kunstvollen Umformulierens nach Theisohn/ETH Zürich)

Was ermutigt mich dennoch? ...die spezifische Perspektive aus dem „kleinsten Förderschwerpunkt“ und mein Selbstverständnis als Inklusionsvagabund: Inklusionsträumer, Inklusionsaussitzer, Inklusionspirat, Inklusionspragmatiker, Inklusions-Ressourcen-Theoretiker

Warum diese Vielstimmigkeit? Debatte um Inklusion/Inklusives Bildungssystem/Inklusive Schule transportiert zu viel...

... alte Grabenkämpfe um „Schule für Alle“/“längeres gemeinsames Lernen“ (Auflösung der Mehrgliedrigkeit des Schulsystems)

... Debatten um (Bildungs-)Gerechtigkeit und Benachteiligung (Inklusion „betrifft“ nicht nur Kinder mit Behinderung)

... zentraler Gegenstand der UN-BRK: Einbezug der peers/(Selbst-)Betroffenen (Nichts über uns ohne uns!-Nur, wer ist „uns“?)

... Berufsstände und Verbände im Schulsystem und an Universitäten (Struktur und Königreiche)

... Haushaltskonsolidierung!

Meine Ausgangspunkte:

- Inklusion ist KEINE Debatte, die sich erschöpft in aktionistischer Schließung der Sonderschulen oder in obskuren Ressourcenverteilungsmodellen

United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Ressourcensteuerungsmodelle auf Grundschulniveau 2009 Bertelsmannstiftung

Schritt 1: Barrierefreie Schule denken! (Physikalischer Raum, Sozialraum, Vermittlungsstruktur, Didaktik)

Schritt 2: Strukturen/Netzwerke entwickeln!

Beispiel Universität Huelva, Spanien: Inklusionskoordinator/in, Inklusionsteam, überregionale Förderzentren

Förderzentrum Sehen: Diagnostik und ggf. individuelle Hilfsmittelanpassung, Braille, O&M, APF; Vorbereitung Schulwechsel, Schule-Berufsausbildung

Schwerste Behinderung in inklusiven Settings

Schulentwicklung: Barrierefreiheit, CVI, Lesen, Bewegung, Kunst... (überregionales Förderzentrum Sehen)

Schritt 3: Standards/Evaluation/Qualität: Bedarfe institutionsunabhängig betrachten!

Diagnostik bleibt auf der Ebene der Gruppe, stattdessen Vermittlung: Schnittstelle, in der (sozial-)räumliche und personelle Ressourcen entdeckt, genutzt und entwickelt werden können; daraus resultiert Spezifisches Curriculum: spezifische Lerngegenstände? Spezifizierung von Lerngegenständen!

Modifikationen in der Methodik, in der Kommunikation mit den Schülern, konkrete bauliche/technische Bedingungen für einen Schüler. Welche Vergrößerung braucht der Schüler und wie wird diese umgesetzt? Welchen Einfluss hat die Lagerung auf die visuellen Handlungsmöglichkeiten?

Spezifisches Curriculum für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler in inklusiven Schulen

Anschließend können Fragen zum Vortrag gestellt werden.

Das spezifische Curriculum wird in den Workshops vertieft.

#### 4. Mittagessen

Es ergeht ein Dank an Herrn Degenhardt mit einem kleinen Präsent.

#### 5. Workshops: Dietmar erläutert Vorgehen (Wunsch nach Austausch zwischen den Schulen)

Aufteilung in 3 Gruppen nach Arbeitsschwerpunkten: 1. Frühförderung / Grundschule, 2. Berufliche Schule/Übergang Schule und Beruf, 3. Mehrfachbehinderte

Es gibt jeweils drei Arbeitsaufträge an die Gruppen.

## **Protokoll der Landesversammlung des VBS Baden-Württemberg**

### **Zu TOP 1: Begrüßung**

Die erste Vorsitzende des Landesverbandes VBS Ulrike Bauer-Murr begrüßt die Teilnehmer.

### **Zu TOP 2: Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder**

Die stimmberechtigten Mitglieder wurden vor der Versammlung festgestellt. Es sind 26 Stimmberechtigte.

### **Zu TOP 3: Bericht des Vorstandes (Ulrike Bauer-Murr)**

- Treffen des Landesvorstandes : Juli 2011 Nikolauspflanze Stuttgart, Dezember 2011 Schule am Weinweg Karlsruhe, Mai 2012 Ernst-Abbé-Schule Stuttgart, November 2012 mit Ansprechpartnern aus fast allen Schulen für Sehbehinderte und Blinde
- Ziele der Landesvorstandsarbeit
- Arbeitsschwerpunkte: schulische und berufliche Diskussion, Verbandsarbeit, Zusammenarbeit mit Fachverbänden und Politikern, SPO II
- Fachgespräche mit Landtagsabgeordneten
- Vertretung des VBS in der Landeskommission, Themen 2012

- Mitgliederentwicklung: aktuell 252 Mitglieder (10 Austritte, 26 Eintritte)
- Homepage
- Planungen 2013: Gespräche mit Politikern, Regionalkonferenzen, Vorstandstreffen mit Ansprechpartnern

#### **Zu TOP 4: Bericht des Kassenverwalters (Ludger Bernhard)**

Herr Bernhard stellt die Kassenberichte aus den Jahren 2011 und 2012 vor.

Der Endstand am 01.01.2011 betrug 2565,40 EUR. Stand 31.12.2011: 1822,10 EUR.

2012: Stand 31.12.2012: 1340,95 EUR

Kassenstand zum 01.03.2013: 1149,20 EUR

#### **Zu TOP 5: Bericht des Kassenprüfers (Stephanie Liebers)**

Die Kassenprüfer bestätigen eine einwandfreie Kassenführung und loben den Kassenverwalter für seine sorgfältige Arbeit.

#### **Zu TOP 6: Entlastung des Vorstandes**

Der Vorstand wird einstimmig entlastet. 24 Entlastungen, 4 Enthaltungen (Vorstand).

#### **Zu TOP 7: Ehrungen 2012/13**

Es werden 3 langjährige Mitglieder des Vereins aus den Jahren 2012 und 2013 mit einem kleinen Präsent geehrt.

#### **Zu TOP 8: Wahlen des Vorstandes**

Herr Ludger Bernhard steht für das Amt des Kassenverwalters im Landesvorstand Baden-Württemberg nicht mehr zur Verfügung. Als Nachfolger hat sich Herr Markus Stolz von der Sehbehindertenschule Karlsruhe zur Verfügung gestellt.

Stephanie Liebers übernimmt das Wahlvorgehen. Es gibt keine weiteren Vorschläge aus dem Publikum: Der Vorstand wird mit 23 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen (Vorstand) gewählt.

Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen.

Herrn Bernhard wird für seine langjährige Tätigkeit im VBS-Landesvorstand mit einem Präsent gedankt.

## **Zu TOP 9: Beratung über fristgemäß eingegangene Anträge**

Es sind keine Anträge eingegangen.

## **Zu TOP 10: Verschiedenes**

Projektgruppe Senioren im VBS

Birgitta Weis dankt den Gastgebern der Schule Ludger Bernhard und Dietmar Stephan mit einem Präsent.

Die Versammlung wird geschlossen.

Teningen, 07.03.2013

Ulrike Bauer-Murr

1. Vorsitzende

Birgitta Weis

Schriftführerin